

# Krippenspiel: Die schönste Geschichte

von Salome Frey

## Zum Inhalt

Die zwei Küken hören von Mama-Huhn so gerne Geschichten. Gemeinsam begeben sie sich der Weihnachtsgeschichte auf die Spur. Sie sind mit dabei, als der Engel ein Kind ankündigt, als dessen Eltern eine Herberge suchen, als sie Besuch von Hirten und Weisen im Stall bekommen.

## Rollen

Huhn, 2 Küken (hier können auch mehrere Kinder Küken sein), Maria, Josef, Engel (auch hier sind weitere Rollen möglich), Josua (Wirt), 3 Hirten, 3 Könige.

*Das Huhn sitzt mit seinen beiden Küken auf dem Nest.*

Küken 1: Mama, Mama, erzähl uns eine Geschichte vor dem Einschlafen!

Küken 2: Au ja, die vom allerersten Weihnachtsfest!

Huhn: Aber die habe ich euch doch schon tausend Mal erzählt!

Küken 1: Es ist die schönste Geschichte, die du je erzählt hast.

Huhn: Na gut, dann macht es euch mal bequem. Also, als ich noch ein ganz junges Huhn war, da habe ich immer draußen auf dem Hof Körner gepickt, so wie ihr heute. Eines Tages geschah es dann ...

*Szenenwechsel; Hintergrundmusik; Huhn pickt auf dem Boden. Unter einem Baum sitzt Maria mahlt Getreide*

Maria: Na, Huhn, bist du auch fleißig am Körner suchen? Ich brauche deine Eier für meinen Kuchen für Josef. Da wird er sich bestimmt freuen.

Huhn: Josef war Marias Verlobter und kam oft zu Besuch. Er war ein wirklich netter Mann.

Maria: Nicht mehr lange, dann heiraten wir, ich freue mich ja schon so!

*Engel kommt herein*

Engel: Hallo Maria. Ich bin Gabriel. Ich bringe dir eine Nachricht von Gott.

Maria: (erschrocken) Von Gott?

Engel: Ja! Gott hat dich auserwählt. Du sollst die Mutter des Messias werden, der die Welt retten wird. Du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen. Ihm sollst du den Namen Jesus geben. Er wird alle Menschen retten und zu Gott führen.

## **Lied: Lobet den Herren (EG 317)**

Maria: Gott hat mich auserwählt? Dabei bin ich doch nur ein ganz normales Mädchen. Ich werde also schwanger werden. O nein, was wird Josef dazu sagen?

Huhn: Genau in diesem Augenblick kam Josef durch das Tor. Ich konnte von meinem Platz im Hof alles ganz genau mitansehen.

Josef: Hallo Maria. Du siehst ja aus, als hättest du ein Gespenst gesehen. Ist alles in Ordnung?

Maria: O, Josef! Gerade war ein Engel bei mir! Er sagte, dass ich schwanger werde und Gottes Sohn zur Welt bringe. Gottes Sohn! Josef, weißt du, was das für eine Aufgabe ist? Und was sagst überhaupt du dazu?

Josef: Maria, hör mir zu! Auch mir ist im Traum ein Engel erschienen. Er hat mir gesagt, dass du schwanger werden wirst. Das Kind wird Gottes Sohn sein. Maria, wir werden die Eltern des Heilands sein!

Maria: Ach Josef. Du bist also nicht sauer?

Josef: Nein, Maria, Gott hat dich und mich auserwählt. Wie könnte ich da sauer sein?

Küken 1: Da bin ich aber froh, dass Josef nicht sauer war.

Küken 2: Und dann hat Maria angefangen zu brüten?

Huhn (lacht): Nein. Bei den Menschen ist das anders. Die Mütter tragen ihre Babys im Bauch, bis sie auf die Welt kommen.

Küken 2: O, das ist ja praktisch, dann können sie es ja überall mit hinnehmen.

Huhn: Das stimmt. Aber trotzdem ist es ziemlich anstrengend, ein Baby im Bauch zu haben.  
 Küken 1: Na, da hat Maria bestimmt die Beine hochgelegt und hat gewartet, bis das Kind zur Welt kommt.  
 Huhn: So einfach war das leider nicht. Der König, der zu dieser Zeit in Israel regierte, der wollte unbedingt wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten. Deshalb mussten alle in die Stadt gehen, in der sie auf die Welt gekommen waren. Dort wurden sie gezählt.  
 Küken 2: Wohin mussten denn Maria und Josef?  
 Huhn: Die beiden mussten nach Betlehem. Das war weit weg von Nazareth, wo Josef und Maria jetzt wohnten.  
 Küken 1: Durftest du auch mit auf die große Reise?  
 Huhn: Na klar. Deshalb kann ich euch auch ganz genau erzählen, was alles passiert ist ...

*Szenenwechsel; Hintergrundmusik*

Josef: Maria, jetzt komm schon! In dem Tempo kommen wir nie in Betlehem an.  
 Maria: Aber Josef, es ist sooo anstrengend. Und das Kind strampelt die ganze Zeit. Und außerdem kann ich fast nicht mehr.  
 Josef: Komm schon, Maria. Ein Stück schaffen wir noch.  
 Huhn: Also gingen Maria und Josef noch ein Weilchen weiter. Doch irgendwann war Maria wirklich erschöpft und mutlos.

Lied: Josef, bleib stehn, ich kann nicht mehr (aus: Freude Freude. Ein Kindermusical zu Weihnachten, Nr. 4) oder: Du, Gott, stützt mich (KuS 463, Wwdl 129)

Josef: Du hast recht, Maria. Wir sind nicht allein. Und außerdem ist es auch nicht mehr so weit. Du wirst sehen, wir schaffen das. Gott ist immer bei uns.  
 Maria: Er schenkt uns immer neue Kraft, wenn wir nicht weiterkönnen. Mit ihm an unserer Seite werden wir alles schaffen.  
 Josef: Eben. Mit Gott ist nichts unmöglich und nichts zu anstrengend. Er weiß genau, was er uns zumuten kann.  
 Huhn: Und wirklich ... nach ein paar Tagen kamen Josef und Maria endlich in Betlehem an.  
 Küken 1: Wie sieht Betlehem denn aus?  
 Küken 2: So ähnlich wie Nazareth?  
 Huhn: Ja, so ähnlich wie Nazareth, nur viel größer. Und richtig viele Menschen sind dort unterwegs. Glaub mir, so viele Menschen auf einem Haufen habe ich davor und danach nie wieder gesehen. Eng war es und wenn man niemanden kannte, dann war man wirklich aufgeschmissen.

**Lied: Leben in so einer großen Stadt (aus: Die Reise nach Jerusalem) oder: Jetzt gehts los (Einfach spitze 2, 102)**

*Josef klopft an eine Tür*

Josua: Guten Tag, wie kann ich helfen?  
 Josef: Hallo Onkel Josua. Ich bin's, Josef und das ist meine Frau Maria.  
 Josua: Josef?  
 Josef: Mein Großvater war der Neffe dritten Grades deines Vaters.  
 Josua: Ach ja, stimmt, der kleine Josef. Groß bist du geworden. Was macht ihr denn hier?  
 Josef: Na, wir sind auch wegen der Volkszählung hier. Wir hoffen, dass du einen Schlafplatz für uns hast.  
 Josua: Jetzt, um diese Jahreszeit? Und dann auch noch mit der Volkszählung? Die halbe Welt kommt zu uns in die Stadt. Es tut mir leid, ihr hättet euch vorher anmelden müssen. Mein Haus ist voll bis unters Dach. Ich selbst schlafe im Kohlenkeller.  
 Josef: Schade. Maria ist hochschwanger, wir brauchen wirklich einen Platz!  
 Josua: Wenn ihr gar nichts mehr findet, dann kommt halt nochmal zurück. Aber es wäre mir wirklich lieber, wenn ihr irgendwo anders einen Platz finden würdet.

Huhn: Also zogen Maria und Josef weiter. Aber sie fanden keinen Platz und mussten schließlich doch wieder zurück zu Josua.

**Lied: Kein Platz (aus: Freude Freude. Ein Kindermusical zu Weihnachten, Nr. 7) oder: Kein Platz für dich (Einfach spitze 2, 104)**

Küken 1: Zum Glück haben Maria und Josef doch noch einen Platz gefunden.  
Küken 2: Und besser geht es ja fast nicht. Ein Stall! Etwas Besseres gibt es ja nicht. Da hat es Stroh, es ist warm und man findet immer das eine oder andere Körnchen.  
Huhn: Weißt du, bei den Menschen ist das ein bisschen anders. Sie haben lieber ein Bett zum Schlafen. Das ist ein bisschen wie ein Nest. Und es ist alles sauber und weich. Nein, ein Stall ist wahrscheinlich einer der letzten Orte, an dem Menschen gerne schlafen.  
Küken 2: Versteh ich nicht ...  
Küken 1: Ist dann endlich das Baby geschlüpft? Jetzt wo Maria ein Nest hatte?  
Huhn: Ja, genau, jetzt ist endlich das Baby geboren worden. Wisst ihr noch welchen Namen es bekommen hat?  
Küken 1 und 2: Jesus!  
Huhn: Genau. Alle waren so froh, dass Jesus endlich auf der Welt war. Nicht nur Maria und Josef, sondern auch Gott und die Engel im Himmel.  
Küken 2: Gott und die Engel im Himmel?  
Huhn: Ja. Die Engel haben gesungen.

**Lied: Freude, Freude (KuS 78)**

*Szenenwechsel*

Huhn: Und dann kam der erste Besuch...  
*Hintergrundmusik; es klopft an die Tür.*  
Josef: Herein!  
Hirte 1: Hallo, dürfen wir euch besuchen?  
Hirte 2: Engel haben uns von euch und dem Baby erzählt. Da wollten wir sofort sehen.  
Maria: Die Engel haben es erzählt?  
Hirte 3: Ja, sie sagten: Siehe, ich verkünde euch eine frohe Botschaft, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.  
Josef: Gott ist doch immer wieder für Überraschungen gut!  
Maria: O ja, Gott denkt immer an uns. Ich bin sicher, mit ihm zusammen kann nichts schiefgehen!  
Hirte 1: Ist das das Kind? Ist das der Heiland, der uns alle retten wird?  
Hirte 2: Na, hoffentlich wächst der noch ein Stück, sonst wird das ein bisschen schwierig ...  
Küken 1: Was sind denn Hirten?  
Huhn: Das sind Männer, die draußen auf der Wiese jeden Tag und jede Nacht auf ihre Schafe aufpassen.  
Küken 2: Das hört sich ja nicht gerade spannend an.  
Huhn: O doch, der Hirte ist sehr wichtig und hat ganz viele Aufgaben. Gott ist sowas wie ein Hirte für uns.  
Küken 1: Hä?  
Huhn: Gott passt auf uns auf.

**Alle: Psalm 23**

Küken 2: Okay, ein Hirte ist wohl doch ziemlich wichtig.  
Huhn: Genau.  
Küken 1: Ach Mama, das wollte ich auch noch fragen: Was ist die Stadt Davids?

Huhn: So kann man Betlehem auch nennen. Denn in Betlehem ist auch König David geboren. Das war auch ein ganz berühmter König.

Küken 2: Und wie ging es weiter? Kam noch mehr Besuch?

Huhn: Ja, Jesus wurde sogar von sehr klugen Menschen besucht.

*Hintergrundmusik*

Maria: Josef, es hat schon wieder geklopft.

Josef: Herein!

Huhn: Und herein kamen sehr edel angezogene Männer.

Josef: Guten Tag, edle Herren, was verschafft uns die Ehre?

König 1: Ist hier der Heiland geboren?

König 2: Der neue König?

König 3: Gottes Sohn?

Maria: Ja, das ist Jesus, Gottes Sohn.

König 2: Für dieses Kind hat sich unsere weite Reise definitiv gelohnt.

Josef: Von wo kommt ihr?

König 1: Aus dem Morgenland.

König 3: Wir sind Schriftgelehrte und haben von dem neuen König gelesen.

Maria: Und wie habt ihr uns gefunden?

König 2: Durch den Stern.

Josef: Welcher Stern?

König 1: Der vor einiger Zeit neu aufgegangen ist. Durch diesen Stern haben wir von Jesus erfahren.

König 3: Und dieser Stern hat uns hierhergeführt.

### **Lied mit Gemeinde: Stern über Bethlehem (KuS 68, KG 42)**

#### *Szenenwechsel*

Küken 1: Gott ist wirklich ganz besonders!

Küken 2: Ja genau, allen hat er auf ganz eigene Weise von seinem Sohn, dem Retter der Welt, erzählt.

Huhn: Ja, so ist Gott, er möchte, dass alle von ihm und seinem Sohn hören.

Küken 1: Schade, dass er es nur den Erwachsenen sagt.

Huhn: Aber nein! Als Jesus älter war, hat er einmal gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich.“

Küken 2: Was meint er damit?

Huhn: Jesus ist es ganz wichtig, dass auch die Kinder von ihm hören und zu ihm finden. Er liebt sie über alles.

Küken 1: Und wo kann man solche Geschichten finden?

Huhn: In der Bibel, dort steht auch die Weihnachtsgeschichte. Es gibt auch extra Kinderbibeln für Kinder. Oder die Kinder gehen in die Kinderkirche, dort hören sie auch Geschichten von Jesus.

Küken 2: Bestimmt kannst du uns auch viele Geschichten von ihm erzählen, Mama.

Huhn: Gerne. Und alle sagen euch, dass Jesus uns sehr, sehr liebhat und alles für uns tun würde.

### **Lied: Gott mag Kinder, große und kleine (KuS 482)**